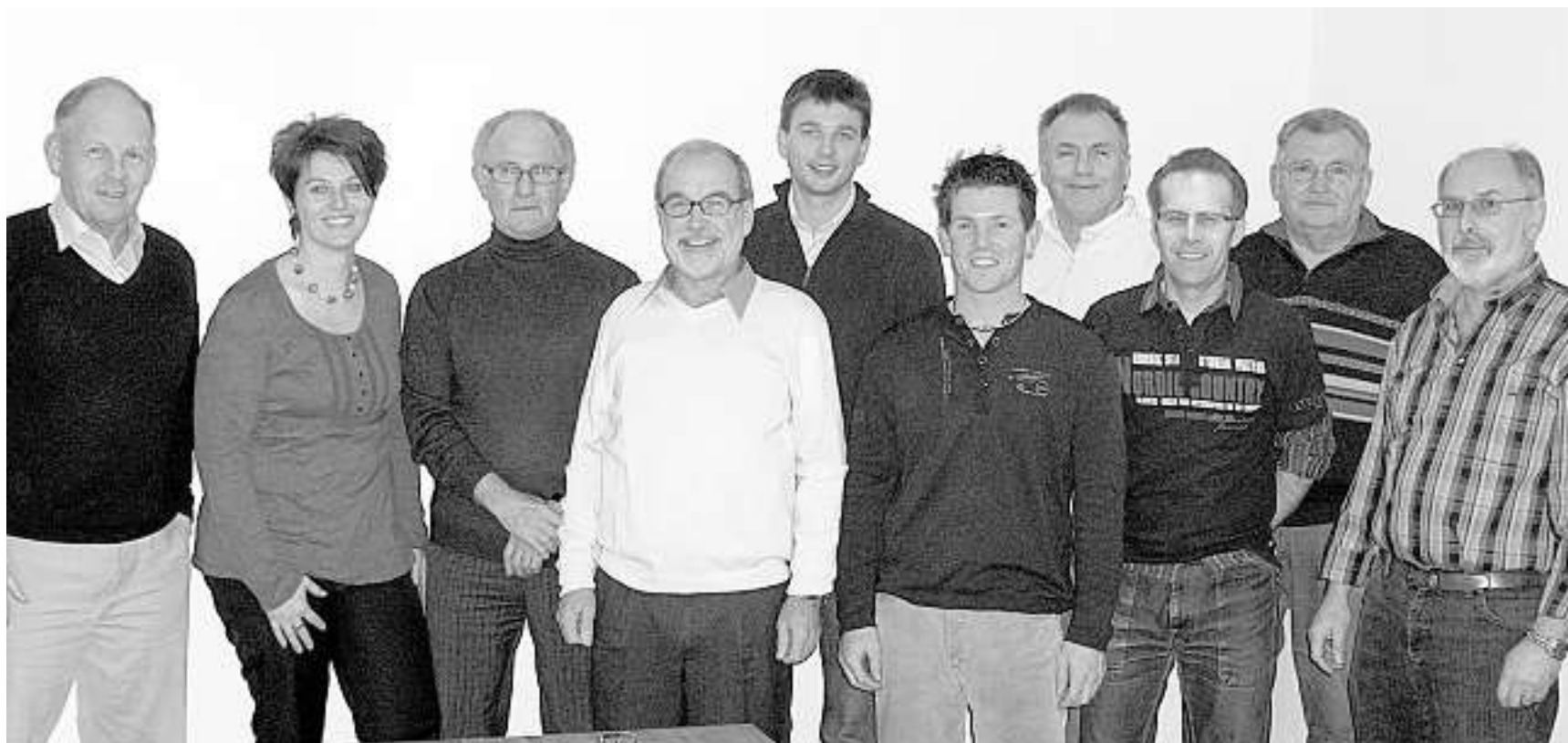


# «Wir sind ein bisschen stolz»



Grosses Engagement: OK-Präsident Beat Jud (ganz links) wird von einem tatkräftigen Team unterstützt.

**Seit Jahresfrist laufen die Fäden für «Musik & Gewerbe in Schmerikon» vom 15. bis 17. Mai beim OK zusammen. Die Neuuniformierung zum 150-Jahre-Jubiläum der Musikgesellschaft vereint sich mit der Gewerbeausstellung.**

Von Renate Ammann

Schmerikon. – «Auf der Zielgeraden befinden wir uns zwar noch nicht, aber auf dem besten Weg dorthin», zeigt Beat Jud, OK-Präsident des «Musik & Gewerbe-Festivals», den derzeitigen Stand der Vorbereitungen auf. Und eines nimmt er gleich vorweg: «Die Resonanz von Seiten der Industrieunternehmen und des heimischen Gewerbes bei der Anfrage für einen gemeinsamen Auftritt war enorm.»

Die Idee für einen solchen Grossanlass sei schon lange im Raum gestanden, fügt OK-Vizepräsident und Präsident der Musikgesellschaft, Karl Oberholzer, hinzu, weshalb dann auch von ihrer Seite die Initiative ergriffen worden sei. «Die letzte Schau dieser Art liegt inzwischen 30 Jahre zurück, es war sowieso an der Zeit, wieder einmal etwas auf die Beine zu stellen.»

**Versiertes Team**

Von der ersten Sitzung an kann sich Beat Jud auf ein engagiertes OK-Team verlassen. Mit Reinhard Mazotti (Finanzen), Peter Trottmann (Festwirt), Thomas Wespe und Robert Schelling (Bau, Sicherheit), Ivo Dieziger (Marketing), Ernst Frischknecht (Rahmen-

programm), Jeanette Müller (Aktuarin), Peter Kuster (Vertreter IGVS) und Edi Güntensperger (Festschrift) stehen ihm versierte und zuverlässige Personen zur Seite. Ernst Frischknecht spricht sogar von einem guten Geist, der das OK auf dem Weg, gemeinsam ein Ziel zu erreichen, umgibt.

**Gewerbeallee Allmeindstrasse**

«Wichtig erschien uns aber auch, dass Vertreter des Gewerbes und der Musikgesellschaft im OK mitwirken», und das sei der Fall. Jud indes nennt einen der Hauptgründe für die Durchführung eines solchen Festivals. «Die Neuuniformierung sprengt die finanzielle Kapazität der Musikgesellschaft.» Nun bietet man den äusserst grosszügigen Sponsoren als Gegenleistung die Präsentation ihres Betrie-

bes an. Rund 40 Aussteller sind inzwischen namentlich bekannt, darunter die meisten grossen Betriebe entlang der Allmeindstrasse, die sich Mitte Mai am Samstag und Sonntag in eine Art Gewerbeallee verwandeln wird. «Die einen haben sich für einen Tag der offenen Tür mit einer Kurzpräsentation des Betriebes entschieden, andere wiederum ziehen das Festzelt vor, um ihre Produkte und Dienstleistungen vorzustellen», erklärt Frischknecht.

**Rund um den Festakt**

«Unsere gesamten Industrie- und Gewerbebetriebe dürfen sich ja schliesslich sehen lassen, sie sind abwechslungsreich und ihre Erzeugnisse von hoher Qualität» – da würden sich ein paar auserlesene Rosinen darunter befinden, ergänzt Jud. Einen grossen

Teil der für die Jubiläumsfeierlichkeiten und Gewerbeausstellung notwendigen Infrastruktur stellt die Raiffeisenbank am Ricken zur Verfügung, die vorgängig am 15. Mai ihre 99. Generalversammlung im Festzelt durchführt. «Doch auch hier müssen die Musiker schon in die Hosen steigen, denn sie sind für den Auf- und später für den Abbau des Zeltes verantwortlich», informiert Oberholzer.

Für die Bewirtung der Gäste zähle man auf die Hilfsbereitschaft von anderen Schmerkner Vereinen. Das Programm rund um den Festakt mit der Neuuniformierung darf sich aber auch sehen lassen. «Regierungsrat Josef Keller und der kantonale Präsident des Gewerbeverbandes, Hans Riehle, haben ihre Zusage zum Kommen gegeben», freut sich Jud, «aber auch die Blasmusikformationen von Rapperswil-Jona, Eschenbach, Uznach, St. Gallenkappel und Jona, die in den Mittagsstunden zu Platzkonzerten einladen.»

**Kein Eintritt**

Ob zur Gewerbeausstellung, ob bei der Abendunterhaltung mit der Partyband Saiteprung, in der Ländlerstube oder der Musig-Bar, am Festival wird an keinem Ort Eintritt erhoben, das ist eines der erklärten Ziele des OKs.

«Wir sind ein bisschen stolz auf das Fest und hoffen natürlich, dass ein grosser Publikumsaufmarsch der Musikgesellschaft sowie Industrie und Gewerbe seine Aufwartung macht», so der zuversichtliche Blick von Jud auf Mitte Mai, «dies nicht zuletzt auch wegen dem tollen Angebot aus Küche und Keller.»



**Augenfällig:** Das markante Logo weist auf das von Musik und Gewerbe geprägte Festival in Schmerikon hin.

DONNERSTAGSKOLUMNE

## Hellebarden, Heroen und Heulsusen

Von Frédéric Zwicker

**Erst die Schweizergarde, dann Swissair und UBS und nun Roger Federer.** Die letzte Bastion der geistigen Landesverteidigung ist gefallen. Ich will es Ihnen erklären, verehrte Leserin, verehrter Leser.

**Seit Anfang** des 16. Jahrhunderts bewachen Schweizer Söldner den Papst. Die Schweiz war berühmt und berüchtigt für ihre Soldaten. Niemand wagte eine Invasion. Und falls doch, dann wurden ihre Köpfe gekürzt. Damals waren die Gardisten mit ihren Hellebarden sicher gefürchtete Kämpfer. Nur haben sie dann waffentechnisch ein bisschen den Anschluss verpasst. Heute sind sie nur mehr eine traurige Erinnerung an glorreiche Zeiten.

**Doch das Ausland** verlor den Respekt vor der Schweiz noch nicht. Es gab ja noch die Swissair und die UBS. Ein kleines Land, das Firmen von derart unvergleichlichem Weltruhm hervorbringen konnte, das musste von tüchtigen und fähigen Menschen bewohnt sein. Swissair und UBS waren es, die unsere gierigen Nachbarländer vom Überfall auf unser Ländlein abgehalten haben. Nach Grounding und Wirtschaftskrise waren auch diese zwei stolzen Türme gefallen. Der einzige, der uns blieb, war Roger Federer. Roger der Kühne. Roger der Faire. Roger der Tapfere. Roger der Anständige. Roger der Ausdauernde. Roger der saubere Rasierte. Roger der elegant gekleidete. Roger mit dem eisernen Willen. Roger mit den Nerven aus Stahl. King Roger. Ihm verdankten wir unsere Freiheit. Er war unser Botschafter. Er prägte des Ausländers Bild vom Schweizer. Er flösste der Welt Achtung und Respekt ein.

**Und nun?** Roger die Heulsuse. Roger die zickige kleine Heulsuse. Seine Tränen besiegelten das Schicksal der Schweiz. In den Augen der Welt sind wir Heulsusen. Knechtschaft steht uns unweigerlich bevor. Falls jemand solche Heulsusen überhaupt knechten will.

## Kolpinggottesdienst in Stadtkirche Uznach

Uznach. – Im Zusammenhang mit dem Raclette-Essen der Kolpingfamilien aus der Region gestaltet die Kolpingfamilie Uznach den Gottesdienst am kommenden Sonntag, 8. Februar, um 10.30 Uhr zum Jahresmotto «Treu Kolping». Aussagen von Adolf Kolping, dem Gründer der Kolpingfamilien, und Bilder eines zeitgenössischen Künstlers helfen mit, dem Jahresmotto näher zu kommen. Der Kirchenchor umrahmt die Feier in der Stadtkirche mit seinen Gesängen. Die Kollekte ist für ein Entwicklungsprojekt des Schweizer Kolpingwerks bestimmt. Nach dem Gottesdienst treffen sich die Kolpingfamilien zum Raclette-Essen und gemütlichen Beisammensein im Begegnungszentrum gegenüber der Kirche. Auch Nichtmitglieder heissen die Kolpingfamilien herzlich willkommen. (pd)

## Gottesdienst auf Spanisch feiern

**Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Rapperswil-Jona lädt zum Gottesdienst auf Spanisch – Encuentro en español – ein.**

Rapperswil-Jona. – Nachdem die ersten drei Encuentros en español erfolgreich waren, hat die Kirchengemeinde entschieden, von jetzt an jeden zweiten Sonntag im Monat einen solchen spanischsprachigen Gottesdienst anzubieten. Eingeladen sind alle, die Freude an dieser Sprache haben. Ein Team von Freiwilligen gestaltet diesen Sonntag, 8. Februar, zusammen mit Pfarrer Cyril Schmitt-Martínez den Gottesdienst mit spanischen Liedern, beschwingter Musik und Predigt.

Gemeinsam wird gesungen, gebetet und auf das Wort von Gott gehört. Da-

neben soll aber auch der persönliche Austausch nicht zu kurz kommen. Ab 17 Uhr sind alle jeweils zu einem Willkommens-Apéro geladen. Die Encuentros finden immer im Evangelischen Kirchenzentrum Jona (EZJ), Zwinglistrasse 30, statt. Im kommenden Gottesdienst geht es um das Thema Gebet. Wieso beten wir? Was bedeutet beten? Was wird vom Gebet erwartet und was für Erfahrungen hat man damit gemacht? Für kleine Kinder steht während des Gottesdienstes, respektive der Predigt, ein Spielraum zur Verfügung. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Atmosphäre zusammenzusitzen und sich auszutauschen.

**Einladung in spanischer Sprache** Después de haber tenido el placer de

celebrar con entusiasmo nuestros tres primeros encuentros, invitamos a todos los hispanohablantes y amantes del idioma español a participar cada segundo domingo del mes en nuestro encuentro en español con: música, oración e interesantes y variados temas para toda la familia. El día 8 de febrero predicará el pastor Cyril Schmitt-Martínez. La liturgia del culto es realizada por un grupo de laicos. Y como es costumbre, el coro del encuentro nos apoyará en la música! El tema del culto será «La oración». Por qué y para qué oramos? Para los niños tenemos una habitación donde pueden jugar, bajo el cuidado de un adulto del equipo. (pd)

Weitere Daten (jeweils Sonntagabend, 17 Uhr, im EZJ): 8. März, 12. April, 10. Mai und 14. Juni.

## Computer-Tricks für vife Senioren

Uznach. – Pro Senectute Uznach bietet ab Montag, 23. Februar, einen Kurs für kreatives Gestalten mit PC-Word an. Senioren und Seniorinnen haben während viermal drei Lektionen die Gelegenheit, Grundkenntnisse für das Entwerfen von verschiedensten Karten sowie das individuelle Bearbeiten von Texten zu erlernen. Im Umgang mit Freeware im Internet ist man oft unsicher, ob dies eigentlich legal ist oder ob man sich mit diesen Gratisprogrammen gar einen Virus auf den Computer lädt. Ab Mittwoch, 25. Februar, zeigt Pro Senectute Uznach während zweimal drei Lektionen den sicheren Umgang mit diesen Programmen und wo interessante Freeware zu finden ist. (pd)

Auskunft: Pro Senectute Uznach, Telefon 055 285 92 40 (vormittags).